

Geehrte Leserinnen und Leser,

Sie kennen sicherlich den Klimalotsen des UBA, der seit 2010 beim Umgang mit den Folgen des Klimawandels unterstützt. Ab dem heutigen Tag finden Sie unter www.umweltbundesamt.de/klimalotse eine aktualisierte und erweiterte Fassung des Klimalotsen, die Version 2.0. Die Inhalte des Leitfadens wurden grundlegend überarbeitet und richten sich nun spezifisch an Nutzerinnen und Nutzer aus Kommunalverwaltungen. Im heutigen Schwerpunkt stellen wir Ihnen den überarbeiteten Klimalotsen vor.

Der Newsletter enthält weiterhin wie gewohnt viele aktuelle Mitteilungen aus den Bereichen Klimawandel, Klimafolgen und Anpassung an Klimaänderungen. Das Umweltbundesamt möchte mit diesem Dienst das Wissen zu Klimafolgen und Anpassung in Deutschland verbreiten. Haben Sie Anregungen, Fragen und Hinweise? Möchten Sie uns auf eigene Publikationen und Termine hinweisen? Sie erreichen uns unter: KomPass@uba.de.

Eine interessante Lektüre wünscht
das KomPass-Team im Umweltbundesamt.

:: INHALT ::

1_ KOMPASS – IN EIGENER SACHE

- 1.01_ Wettbewerb Blauer Kompass: Jury prüft Bewerbungen
- 1.02_ Rechtlicher Handlungsbedarf für Klimaanpassung: UBA-Bericht in zweiter Auflage erschienen
- 1.03_ Dialog zu Waldbewirtschaftung und Klimawandel
- 1.04_ KomPass auf der Messe „Metropolitan Solutions“

2_ THEMA: NEU AUF UBA.DE: DER KLIMALOTSE VERSION 2.0, EIN LEITFADEN FÜR STÄDTE UND GEMEINDEN

3_ ANPASSUNGSPOLITIK – NEUES AUS BUND UND LÄNDERN

- 3.01_ BMBF: Neue Fördermaßnahme für nachhaltige und klimaresiliente Städte
- 3.02_ DWD: Starkregenrisiko in Städten kann jetzt besser eingeschätzt werden
- 3.03_ Sachsen: Bericht zu Klimawandel und Anpassung
- 3.04_ Bayern: Durch gesteuerte Flutpolder vor Starkregen und Hochwasser schützen
- 3.05_ Waldzustandsbericht Thüringen: Zustand der Wälder weitgehend stabil

4_ AUS FORSCHUNG UND PRAXIS

REGIONAL

- 4.01_ Universität Freiburg: Wie Pflanzen auf Umweltveränderungen reagieren
- 4.02_ KLEE-Projekt: Maßnahmenkatalog für Klimaanpassung an der Este erstellt

NATIONAL

- 4.03_ DIN gründet Normenausschuss „Anpassung an die Folgen des Klimawandels“

- 4.04_ Überblick zur Klimaanpassung: Aktive Städte und Landkreise
- 4.05_ Greensurance-Stiftung: Weiterbildungskonzept für nachhaltige Versicherungsberatung
- 4.06_ Forschungsergebnisse: Bei Sommerhitze komfortabel arbeiten

GLOBAL

- 4.07_ Meeresspiegelanstieg: PIK-Studien zu Ausmaß und Kosten
- 4.08_ Donau-Konferenz: Maßnahmenpaket zu Hochwasservorsorge und Bewirtschaftung
- 4.09_ Tirol: „Gemeindemappe“ unterstützt Kommunen bei Klimaschutz und Anpassung
- 4.10_ Estland: Projekt BioClim erstellt Klimaanpassungsstrategie für Umwelt und Bioökonomie
- 4.11_ Weltwirtschaftsforum: Scheitern von Klimaschutz und -anpassung weltweit folgenschwerstes Risikoszenario
- 4.12_ Küstenstädte vor Meeresspiegel schützen: Neues Kommunikationstool soll unterstützen

5_ VERÖFFENTLICHUNGEN

DEUTSCHSPRACHIGE

- 5.01_ Buch: Gebietsfremde Arten in Deutschland – Vorsorge ist der beste Schutz

Englischsprachige

- 5.02_ Europäische Kommission: LIFE and Climate Change Adaptation
- 5.03_ Studie: Größe ist nicht alles – Tiere passen sich auf unterschiedliche Weise an den Klimawandel an
- 5.04_ Studie: Folgen des Klimawandels auf Nahrungsmittelproduktion
- 5.05_ Harvard-Diskussionspapier: Klimaanpassung in den USA von 1986 bis 2012

6_ VERANSTALTUNGEN/TERMINE

1_ KomPass – In eigener Sache

1.01_ Wettbewerb Blauer Kompass: Jury prüft Bewerbungen

Der Wettbewerb „Blauer Kompass“ des Umweltbundesamtes richtet sich an wegweisende Praxisbeispiele für lokale Anpassungsprojekte. Nach 2011 findet er zum zweiten Mal statt und trifft erneut auf eine hohe Resonanz. Derzeit wählt eine hochrangig besetzte Jury die besten Beiträge aus. Bewerbungsschluss war Mitte März, insgesamt sind 48 Bewerbungen eingegangen. Die Sieger werden am 21. Juni 2016 im Umweltbundesamt in Dessau im Rahmen des Fachkolloquiums „Zehn Jahre KomPass“ ausgezeichnet. Die Siegetrophäe wurde im Rahmen eines Kunstwettbewerbs von Studenten an der Hochschule für bildende Künste Hamburg gestaltet. Über kompass@uba.de können Sie sich bis zum 08.06.2016 zum Fachkolloquium „10 Jahre KomPass“ anmelden

Die Wahl der Siegetrophäe:

www.umweltbundesamt.de/themen/sieger-trophae-fuer-den-wettbewerb-blauer-kompass

Alles über den Blauen Kompass: www.umweltbundesamt.de/blauerkompass

1.02_ Rechtlicher Handlungsbedarf für Klimaanpassung: UBA-Bericht in zweiter Auflage erschienen

In der Reihe Climate Change 7/2016 des Umweltbundesamtes ist eine zweite Auflage des Berichtes „Rechtlicher Handlungsbedarf für die Anpassung an die Folgen des Klimawandels – Analyse, Weiter- und Neuentwicklung rechtlicher Instrumente“ erschienen. Die Studie zeigt die besonderen strukturellen Herausforderungen, denen sich Politik und Recht bei der Anpassung an den Klimawandel zu stellen haben. Analysiert werden die verfassungsrechtlichen Grundlagen und die wesentlichen Felder der Klimaanpassung unter der Fragestellung, inwieweit das geltende Recht bereits wirksame und effiziente Instrumente für die Anpassung bereithält bzw. wo es noch ertüchtigt werden könnte.

Studie: www.umweltbundesamt.de/publikationen/rechtlicher-handlungsbedarf-fuer-die-anpassung-an

1.03_ Dialog zu Waldbewirtschaftung und Klimawandel

KomPass hatte in Kooperation mit dem Thünen-Institut für Waldökosysteme einen Stakeholderdialog zum Thema Waldbewirtschaftung und Klimawandel durchgeführt. Die Dokumentation des Dialogs ist nun verfügbar. Ein Bericht über den Dialog ist ebenso in der Mitgliederzeitschrift des Bundes Deutscher Forstleute „BDF aktuell“ im April 2016 erschienen.

Dokumentation Stakeholderdialog

www.umweltbundesamt.de/service/termine/stakeholderdialog-waldbewirtschaftung-klimawandel

Bund deutscher Forstleute: www.bdf-online.de

1.04_ KomPass auf der Messe „Metropolitan Solutions“

Bereits zum dritten Mal wird KomPass an der Metropolitan Solutions in Berlin teilnehmen. Auf der Messe und den begleitenden Fachkonferenzen kommen von 31.5. bis 02.06. Entscheider aus kommunaler Verwaltung und Politik, Stadtplaner und Unternehmen der öffentlichen Hand mit Anbietern von städtischen Infrastrukturlösungen zusammen, um sich zu Fragen der intelligenten und nachhaltigen Stadtentwicklung auszutauschen. In diesem internationalen und interdisziplinären Umfeld wird KomPass seine Werkzeuge Klimalotse und Tatenbank präsentieren und über das Thema Anpassung als wichtiges Zukunftsfeld für Städte und Gemeinden informieren.

Webseite: www.metropolitansolutions.de

2_ Thema: Neu auf uba.de: Der Klimalotse Version 2.0, ein Leitfaden für Städte und Gemeinden

Autoren: *Christian Kind, adelphi und Clemens Haße, UBA*

Der Klimalotse ist ein modularer Leitfaden auf der Internetseite des Umweltbundesamtes, der Organisationen seit 2010 beim Umgang mit den Folgen des Klimawandels unterstützt. Ursprünglich leitete das Angebot die Nutzer über Texte und Aufgaben verteilt auf fünf Module hin zu einer Anpassungsstrategie. Ab sofort finden Sie unter www.umweltbundesamt.de/klimalotse eine aktualisierte und erweiterte Fassung des Klimalotsen, die Version 2.0.

Was bisher geschah

Seit der Veröffentlichung der ersten Version des Leitfadens ist viel passiert: über die internationalen Klimaverhandlungen wurden in Paris die Weichen für eine globale Begrenzung der Treibhausgasemissionen gestellt (vgl. vorheriger KomPass-Newsletter); die europäische Union hat eine Strategie zur Anpassung an den Klimawandel veröffentlicht und in Deutschland wurden über zwei Aktionspläne (2011 und 2015) die Aktivitäten zu Folgen des Klimawandels auf Bundesebene strukturiert. Die Forschungsarbeiten zu bereits beobachtbaren Auswirkungen des Klimawandels sowie zur Vulnerabilität in Deutschland haben unseren Wissensstand umfassend erweitert.

Auch die Anzahl der online-Informationsangebote für unterschiedliche Zielgruppen ist rasant angestiegen – es gab viele spannende Entwicklungen in Deutschland, vor allem aus angewandten Forschungsprojekten heraus. Zeitweise konnte man im deutschsprachigen Raum schätzungsweise 30 bis 40 online-Instrumente und Leitfäden zum Thema Klimawandel und Anpassung zählen, einige sind allerdings inzwischen schon wieder verwaist.

Schaut man auf die Umsetzungsebene, so sieht man ebenfalls interessante Entwicklungen: von den 76 Großstädten in Deutschland haben nach unseren Recherchen inzwischen 52 Kommunen Anpassungsstrategien veröffentlicht, beziehungsweise einzelne Maßnahmen umgesetzt. Viele haben hier in 2012 und 2013 mit ihren Aktivitäten begonnen und konnten dabei von Förderprogrammen profitieren. Extremereignisse wie das Sturmtief Ela in NRW (2014) oder das Hochwasser an der Elbe in 2013 sowie weltweite Temperaturrekorde haben derweil immer wieder vor Augen geführt, dass Anpassung notwendig ist.

Diese Zunahme an Herausforderungen und praktischen Erfahrungen, aber auch die Fortschritte beim Wissensstand und in den rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen für Anpassung waren der Ausgangspunkt für die Überarbeitung des Klimalotsen. In einem von adelphi, Prognos AG und ICLEI Europe umgesetzten Projekt wurden über Recherchen und mehrere Interviewreihen Daten zu bestehenden Informationsbedürfnissen und zur Nutzung des Leitfadens gesammelt. Ergänzt untersuchte das Team in einem [wissenschaftlichen Bericht](#) Entscheidungsprozesse zur Anpassung an den Klimawandel in Kommunen (Kind et al. 2015).

So wurde der alte Klimalotse genutzt

In den vergangenen Jahren besuchten monatlich je ca. 400 Nutzerinnen und Nutzer die Internetseite des Klimalotsen. Die Besucher verweilten im Durchschnitt etwa 20 Minuten auf der Seite, wobei es hier eine große Streuung gibt: einige Nutzer sind nur für eine kurze Zeit dort, andere wiederum bleiben zwischen 30 und 60 Minuten auf dem Informationsangebot. Die Klicks auf die Module und ihre Unterseiten legen nahe, dass die Mehrheit der Besucher den Klimalotsen als Leitfaden nicht intensiv von vorne bis hinten durcharbeitet, sondern die modulare Struktur nutzt, um sich mit ausgewählten Bausteinen des Leitfadens zu beschäftigen. Besonders beliebt waren die Informationen zu bisherigen Klimaveränderungen und Betroffenheit in Deutschland sowie die Methoden zur Bewertung von Risiken. Die Nutzer repräsentieren kleine wie große Kommunen – die Kleinstadt Leinefeld Worbis in Thüringen etwa verwendete den Klimalotsen zur Entwicklung von Ideen für Anpassungsmaßnahmen; in Stuttgart nutzte man Methoden aus dem Leitfaden, um Risiken des Klimawandels zu analysieren.

Dies bietet der aktualisierte Klimalotse

Die Inhalte des Leitfadens wurden grundlegend überarbeitet und richten sich nun spezifisch an Nutzerinnen und Nutzer aus Kommunalverwaltungen. Der neue Klimalotse unterstützt Kommunen über fünf Module bei der Erreichung von drei unterschiedlichen Zielen, je nach Wahl: die Entwicklung einer Anpassungsstrategie, die Entwicklung einer integrierten Klimaschutz und -anpassungsstrategie oder die Umsetzung einzelner Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels.

Nutzer erarbeiten dafür Zwischenergebnisse in fünf Modulen: Modul 1 „Klimawandel verstehen und beschreiben“ stellt bereits beobachtbare sowie zu erwartende Klimaveränderungen vor und erläutert, welche Aufgaben dadurch für Kommunen entstehen. Darüber hinaus gibt der Klimalotse Ratschläge, mit welchen organisationalen Strukturen und Akteuren ein Prozess zum Umgang mit Folgen des Klimawandels in einer Kommunalverwaltung gestaltet werden kann. Modul 2 „Verwundbarkeit erkennen und bewerten“ präsentiert Methoden zur Analyse von Verwundbarkeiten, die durch den Klimawandel entstehen beziehungsweise sich verschärfen und bietet Ratschläge zur Kommunikation dieser Veränderungen. Im dritten Modul „Maßnahmen entwickeln und vergleichen“ schildert der Klimalotse Ansätze zur Entwicklung und Finanzierung von Anpassungsmaßnahmen – dabei wird ausführlich auch auf rechtliche Instrumente eingegangen und dargelegt, inwiefern sich aus der Pflicht für die Daseinsvorsorge auch eine Pflicht für bestimmte Anpassungsaktivitäten ableiten lässt. Das anschließende Modul 4 „Strategieerstellung und Integration“ beschäftigt sich mit Wegen der langfristigen Verankerung dieser Aktivitäten in der Kommunalverwaltung: über eine Anpassungsstrategie, eine integrierte Klimastrategie oder vorerst nur über die Umsetzung erster Pilotmaßnahmen. Im fünften Modul „Beobachtung und Evaluation“ lernen die Anwender des Klimalotsen, mit welchen Methoden sie den Erfolg von Anpassungsaktivitäten bewerten können und wie über institutionalisierte Lernmechanismen Prozesse langfristig optimiert werden können.

Jedes der Module enthält neben fachlichen Informationen zahlreiche Bildergalerien mit illustrativen Beispielen und Dokumenten aus Kommunen, etwa verabschiedete Stadtratsbeschlüsse zur Umsetzung von Anpassungsprozessen, Karten zum Stadtklima, Ansätze zur interkommunalen Zusammenarbeit und

implementierte Strategien. Zur weiteren Unterstützung können die Nutzerinnen und Nutzer zu ihrer Arbeit passende Vorlagen herunterladen, zum Beispiel zur Dokumentation vergangener Extremereignisse oder eine Blaupause für die Erstellung einer Strategie. Für die Bearbeitung besonders herausfordernder Aufgaben liefert der Klimalotse Hilfestellungen, beispielsweise über bewährte Tipps von Akteuren aus der Praxis oder in Form von Links zu anderen hilfreichen Instrumenten.

Genau wie bei gelungenen Anpassungsprozessen in Kommunen haben viele Akteure zu dem nun sichtbaren Ergebnis beigetragen. Wir danken den zahlreichen Personen, die über die Teilnahme an Interviews oder den online-Tests wichtige Rückmeldungen für die Weiterentwicklung des Leitfadens formuliert haben. Überzeugen Sie sich von der überarbeiteten Version des Klimalotsen unter www.umweltbundesamt.de/klimalotse. Lob und Kritik nehmen wir dankend über klimalotse@uba.de entgegen – gern können Sie uns auch über <https://www.facebook.com/umweltbundesamt.de/> an Ihren Eindrücken teilhaben lassen.

In seiner Startphase wird der neue Klimalotse punktuell noch durch weitere Perspektiven aus der Praxis erweitert, deshalb freuen wir uns, wenn Sie regelmäßig vorbeischaun.

Webseite Klimalotse Version 2.0

www.umweltbundesamt.de/klimalotse

Wissenschaftlicher Bericht des Projektes

Kind, Christian; Nele Protze; Jonas Savelsberg; Oliver Lühr; Sebastian Ley; Jannis Lambert (2015): *Entscheidungsprozesse zur Anpassung an den Klimawandel in Kommunen*. Dessau-Roßlau: Umweltbundesamt, Online unter www.umweltbundesamt.de/publikationen/entscheidungsprozesse-zur-anpassung-an-den

3_ Anpassungspolitik – Neues aus Bund und Ländern

5

3.01_ BMBF: Neue Fördermaßnahme für nachhaltige und klimaresiliente Städte

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung setzt mit der neuen Fördermaßnahme „Umsetzung der Leitinitiative Zukunftsstadt“ Impulse für die nachhaltige Entwicklung von Städten. Gefördert werden Projekte, die gemeinsam von Forschung und Praxis getragen werden. Einer der drei Themenbereiche behandelt „Klimaresilienz durch Handeln in Stadt und Region“. Er zielt darauf ab, konkrete Handlungsoptionen und -prozesse zur Anpassung an den Klimawandel zu entwickeln, zu erproben und zu bewerten. Klimaanpassung soll dabei im Zusammenhang mit Klimaschutz und/oder weiteren Handlungsfeldern der nachhaltigen Entwicklung in Stadt und Region betrachtet werden. Bis zum 15.06.2016 können Projektvorschläge eingereicht werden. Die besten Vorschläge sollen ab Frühjahr 2017 gefördert werden.

Link: www.fona.de/de/20618

3.02_ DWD: Starkregenrisiko in Städten kann jetzt besser eingeschätzt werden

Wie sehen die Niederschlagsituation und das Starkregenrisiko in Deutschland heute, aber auch künftig aus? Diese Frage erörterte der Deutsche Wetterdienst (DWD) bei seiner jährlichen Klimapressekonferenz am 8. März 2016 in Berlin. Gerade urbane Räume sind durch niederschlagsbedingte Fluten besonders gefährdet. Stadtplaner und Einsatzkräfte müssen so genau wie möglich wissen, in welchen Straßen, Infrastrukturen und Gebäuden sie mit Überschwemmungen zu rechnen haben. Um hierzu Aussagen treffen zu können, hat der DWD seine flächendeckenden, wetterradarbasierten Niederschlagsanalysen komplett neu durchgerechnet. Aufgrund der wesentlich feineren Auflösung könne man jetzt erstmals kleinräumige Unterschiede in der Häufigkeit von Starkniederschlägen erkennen, zum Beispiel in der Größenordnung von Stadtteilen.

Link: www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2016/20160308_pressemitteilung_zurpk.html?nn=595316

3.03_ Sachsen: Bericht zu Klimawandel und Anpassung

Die Broschüre „Klimawandel in Sachsen – wir passen uns an!“ stellt erstmals für Sachsen in einem umfassenden Überblick dar, inwieweit die verschiedenen Umweltmedien und Landnutzungen vom Klimawandel betroffen sind. Darüber hinaus wird vorgestellt, welche Anpassungsmaßnahmen bereits eingeleitet und umgesetzt wurden bzw. sich in Planung befinden sowie welche Handlungsoptionen Sachsen für die Zukunft hat. Der Bericht behandelt Betroffenheiten und Maßnahmen in den Themenfeldern Landwirtschaft, Boden, Wald und Forstwirtschaft, Wasserhaushalt und Wasserwirtschaft, Biologische Vielfalt und Naturschutz sowie Raumordnung.

Link: <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/22321>

3.04_ Bayern: Durch gesteuerte Flutpolder vor Starkregen und Hochwasser schützen

Um die Menschen in Bayern auch in Zukunft bestmöglich vor Hochwasser zu schützen, setzt der Freistaat auf die Errichtung gesteuerter Flutpolder. Diese seien „Festungen gegen Jahrhundertfluten“, so die Bayerische Umweltministerin Ulrike Scharf, die zum Einsatz kommen sollen, wenn andere Hochwasserschutzmaßnahmen nicht mehr ausreichen. Derzeit plant der Freistaat insbesondere mehrere gesteuerte Flutpolder entlang der Donau. Mit dem Seifener Becken an der Iller verfügt Bayern bereits seit mehreren Jahren über einen gesteuerten Flutpolder, der sich zuletzt im Juni 2013 bewährt hat. Vor dem Hochwasser zogen in kurzer Folge drei Tiefdruckgebiete mit starkem Regen über den Alpenraum.

Link: www.stmuvm.bayern.de/aktuell/presse/pressemitteilung.htm?PMNr=12/16

3.05_ Waldzustandsbericht Thüringen: Zustand der Wälder weitgehend stabil

Die Ergebnisse des Thüringer Waldzustandsberichts 2015 zeigen, dass der Zustand der Thüringer Wälder im Vergleich zum Vorjahr weitgehend stabil geblieben ist, so Forstministerin Birgit Keller bei der Vorstellung des Berichts am 2. Februar 2016 in Erfurt. 21 Prozent aller Waldbäume Thüringens sind gesund, 48 Prozent weisen nur leichte Schädigungen auf, 31 Prozent wurden allerdings als deutlich geschädigt eingestuft. Langfristiges forstpolitisches Ziel sei die Schaffung von widerstandsfähigen und klimastabilen Dauerwäldern mit einem breiten Baumartenspektrum. Dafür will Thüringen den Waldumbau zu ökologisch wertvollen Mischwäldern weiter vorantreiben.

Link: www.thueringen.de/th9/tmil/presse/pm/88996/

4_ Aus Forschung und Praxis

REGIONAL

4.01_ Universität Freiburg: Wie Pflanzen auf Umweltveränderungen reagieren

In zwei neuen sogenannten „Klimakammern“ untersuchen Wissenschaftler der Universität Freiburg, wie sich veränderte Klimabedingungen auf die Vegetation auswirken. Temperatur, Licht, Feuchtigkeit: Diese drei Umweltparameter sind in der experimentellen Pflanzenforschung zentral und müssen in Versuchen unabhängig voneinander reguliert werden. In den Klimakammern können Bedingungen von winterlichen fünf Grad Celsius bis zu hochsommerlichen 40 Grad Celsius bei genau geregelter Luftfeuchtigkeit und Lichtintensität hergestellt werden. Forschungsschwerpunkt sind die Reaktionen von Pflanzen auf sich ändernde Umweltparameter und die Anpassung an den Klimawandel.

Link: www.pr.uni-freiburg.de/pm/2016/pm.2016-03-03.31

4.02_ KLEE-Projekt: Maßnahmenkatalog für Klimaanpassung an der Este erstellt

Das Projekt „Klimaanpassung im Einzugsgebiet Este“, kurz KLEE genannt, arbeitet an einem Maßnahmenkatalog, der die zukünftig verstärkte Hochwasser- und Sedimentproblematik an der Este, einem linken Nebenfluss der Elbe in Niedersachsen und Hamburg, lindern soll. Ein vorläufiger Katalog wurde Ende Januar 2016 von über 50 Teilnehmern einer sogenannten „Lern- und Aktionsallianz“ diskutiert. So sollen die Este-Schöpfwerke angepasst, eine dezentrale Regenwasserbewirtschaftung eingeführt und befestigte Flächen entsiegelt werden, um die Hochwasserproblematik zu mindern. Mit „Priorität hoch“ bewertet wurden auch Gewässerrandstreifen, eine angepasste Landnutzung und Sedimentfallen. Der endgültige Maßnahmenkatalog wird auf der KLEE-Abschlussveranstaltung am 22. Juni 2016 präsentiert.

Link: <http://klee-este.de/wp-content/uploads/2013/05/Presseinfo-LK-Harburg-KLEE-26012016.pdf>

NATIONAL

4.03_ DIN gründet Normenausschuss „Anpassung an die Folgen des Klimawandels“

Ziel des neuen Ausschusses „Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ (NA 172-00-13 AA) ist es, die beginnenden Aktivitäten zur Klimaanpassung auf europäischer (CEN) und internationaler (ISO) Ebene national zu spiegeln sowie abgestimmte nationale Beiträge zu erarbeiten. Der Arbeitsausschuss entsendet Vertreter in die entsprechenden Gremien, gibt zu Normenanträgen, Normenvorlagen und Entwürfen Stellungnahmen ab und stimmt über die Annahme der Normen oder Standards ab. Er entscheidet über die Übernahme von Internationalen Dokumenten in das deutsche Normenwerk und ist verantwortlich dafür, die deutschen Sprachfassungen zu Europäischen Normen sowie zu den internationalen Dokumenten zu erarbeiten, die in das deutsche Normenwerk übernommen werden sollen.

Link:

www.din.de/de/mitwirken/normenausschuesse/nagus/nationale-gremien/wdc-grem:din21:247544351

4.04_ Überblick zur Klimaanpassung: Aktive Städte und Landkreise

Als Informations- und Beratungsangebot der Metropolregion Hamburg zur Initiierung von Projekten im Bereich Anpassung an den Klimawandel hat die TuTech Innovation GmbH eine Liste zu aktiven Städten und Landkreisen in Deutschland angefertigt. Diese Zusammenstellung soll ohne Anspruch auf Vollständigkeit der Orientierung und Anregung dienen. Sie listet über 40 Projekte aus ganz Deutschland auf und verlinkt diese.

Link:

www.klimzug-nord.de/file.php/2016-02-16-Klimaanpassung-Aktivregionen-Deutschland-20160216.pdf

4.05_ Greensurance-Stiftung: Weiterbildungskonzept für nachhaltige Versicherungsberatung

Anfang 2016 startete die Greensurance-Stiftung ein Projekt, das die Versicherungsbranche dabei unterstützen soll, sich an den Klimawandel anzupassen. Alle Versicherungssparten werden auf den Zusammenhang zwischen Nachhaltigkeit, Klimawandel und Risikoprävention analysiert sowie Möglichkeiten vorgestellt, wie durch Klimaanpassung Risiken minimiert werden können. Es wird ein Weiterbildungsprogramm zum »ESGberater, Fachberater für nachhaltiges Versicherungswesen« entwickelt, das die notwendigen Anpassungen an den Klimawandel in das Bewusstsein der Versicherungsberater des Erstversicherten-Marktes rückt. Das Projekt wird durch das Bundesumweltministerium gefördert.

Link: www.greensurance-stiftung.de/bildungsangebot/esgberater-klimastrategie/klimastrategie.html

4.06_ Forschungsergebnisse: Bei Sommerhitze komfortabel arbeiten

Viele Büro- und Verwaltungsgebäude im Bestand sind nicht klimatisiert. Dies erschwert bei steigenden Temperaturen konzentriertes Arbeiten. Wissenschaftler des Karlsruher Instituts für Technologie und der Bergischen Universität Wuppertal haben analysiert, mit welchen Maßnahmen die Nutzerzufriedenheit verbessert werden kann. Das aktuelle BINE-Projektinfo „Kühler Kopf trotz Sommerhitze“ stellt die Untersuchungen sowie Modelle zur Bewertung der thermischen Behaglichkeit vor. Es zeigte sich in Versuchen, dass die Probanden mit dem thermischen Komfort zufriedener sind, wenn sie das Raumklima selbst beeinflussen können, zum Beispiel indem sie Fenster öffnen und den Sonnenschutz oder Deckenventilatoren individuell bedienen können.

Link: www.bine.info/presse/pressemitteilungen/aktuell/pressemitteilung/bei-sommerhitze-komfortabel-arbeiten/

GLOBAL

4.07_ Meeresspiegelanstieg: PIK-Studien zu Ausmaß und Kosten

Der Meeresspiegel wird weltweit um wahrscheinlich 50 bis 130 Zentimeter bis Ende des Jahrhunderts ansteigen, wenn der Ausstoß von Treibhausgasen nicht entschlossen gesenkt wird. Das zeigt eine Studie, die erstmals die zwei wichtigsten Methoden zur Abschätzung des Meeresspiegelanstiegs kombiniert und zu einer robusteren Risikoabschätzung kommt. Eine zweite Studie untersuchte erstmals auf globaler Ebene Daten zum Meeresspiegelanstieg der letzten 3000 Jahre und bestätigt, dass der Meeresspiegel in den vergangenen Jahrtausenden nie schneller angestiegen ist als im letzten Jahrhundert. In einer

weiteren Studie entwickelte das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung eine Methode, mit der sich finanzielle Schäden durch Hochwasser bei ansteigendem Meeresspiegel bestimmen lassen, und zeigt damit, dass die Schadenskosten stets schneller steigen als der Meeresspiegel selbst.

Links: www.pik-potsdam.de/aktuelles/pressemitteilungen/meeresspiegelanstieg-in-vergangenheit-und-zukunft-robuste-abschaetzungen-fuer-kuestenplaner

Links: www.pik-potsdam.de/aktuelles/pressemitteilungen/wo-der-meeresspiegel-steigt-steigen-die-kosten-noch-schneller

4.08_ Donau-Konferenz: Maßnahmenpaket zu Hochwasservorsorge und Bewirtschaftung

Die Donau-Anrainerstaaten haben sich Anfang Februar 2016 in Wien auf gemeinsame Anstrengungen zum Schutz der Donau verständigt. Bei einer Konferenz der Internationalen Kommission zum Schutz der Donau einigten sich Vertreter von 14 Staaten auf Pläne zur Bewirtschaftung und zur Hochwasservorsorge für den gesamten Donauroaum. Die Pläne decken den Zeitraum 2015-2021 ab. Der Hochwasserrisiko-managementplan ist entsprechend der EU-Hochwasserrisikomanagementrichtlinie erstmals vorgelegt worden. Er setzt besondere Schwerpunkte auf das Solidaritätsprinzip (kein Export von Hochwasser in andere Regionen), natürliche Wasserrückhaltemaßnahmen und die Bereitstellung der dafür nötigen finanziellen Ressourcen.

Link: [www.bmub.bund.de/presse/pressemitteilungen/pm/artikel/gemeinsam-fuer-den-schutz-der-donau/?tx_ttnews\[backPid\]=4192](http://www.bmub.bund.de/presse/pressemitteilungen/pm/artikel/gemeinsam-fuer-den-schutz-der-donau/?tx_ttnews[backPid]=4192)

4.09_ Tirol: „Gemeindemappe“ unterstützt Kommunen bei Klimaschutz und Anpassung

Das Land Tirol erstellt eine umfassende Klimastrategie, die beide Säulen der Klimapolitik – Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel – beinhaltet. Mit der „Tiroler Gemeindemappe“ gibt das Land seinen Gemeinden nun ein Werkzeug mit allgemeinen Hintergrundinformationen und Lösungsansätzen auf den Weg. Die Handreichung bietet einen Überblick über die bereits jetzt spürbaren und die zu erwartenden Auswirkungen des Klimawandels auf Tirol und seine Bezirke sowie die Treibhausgasbilanz des Landes. Sie zeigt Maßnahmen und Handlungsoptionen sowohl für den Klimaschutz als auch zur Anpassung an den Klimawandel auf Gemeindeebene auf.

Link: <http://klimawandelanpassung.at/index.php?id=28857>

4.10_ Estland: Projekt BioClim erstellt Klimaanpassungsstrategie für Umwelt und Bioökonomie

Das Projekt BioClim hat die Auswirkungen des Klimawandels und mögliche Anpassungsmaßnahmen für die natürliche Umwelt und die Bioökonomie in Estland untersucht. Innerhalb von BioClim wurden elf Bereiche analysiert, darunter Biodiversität, terrestrische und marine Ökosysteme, Ökosystemdienstleistungen, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd und Tourismus. Es ist eins von vier Projekten, das dazu beiträgt, eine nationale estnische Klimaanpassungsstrategie und einen Aktionsplan zu erstellen, die bis zum Sommer 2016 veröffentlicht werden soll.

Link: www.weadapt.org/knowledge-base/national-adaptation-planning/the-bioclim-climate-change-adaptation-strategy-project-estonia

4.11_ Weltwirtschaftsforum: Scheitern von Klimaschutz und -anpassung weltweit folgenschwerstes Risikoszenario

Der Global Risks Report 2016 des Weltwirtschaftsforums nennt das Scheitern von Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel als das Risiko mit den größten potenziellen Folgen. Zum ersten Mal seit seiner ersten Veröffentlichung im Jahr 2006 steht ein Umweltrisiko an erster Stelle des Rankings noch vor den potenziellen Schäden durch Massenvernichtungswaffen (Platz 2), Wassernotstand (Platz 3), unfreiwilliger Migration (Platz 4) und einem ernstem Energiepreisschock (Platz 5). In der jährlichen Untersuchung haben rund 750 Experten 29 unterschiedliche globale Risiken hinsichtlich ihrer Auswirkungen und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit in den nächsten zehn Jahren analysiert.

Link: <http://reports.weforum.org/global-risks-2016/press-releases/>

Download Report: www3.weforum.org/docs/GRR/WEF_GRR16.pdf

4.12_ Küstenstädte vor Meeresspiegel schützen: Neues Kommunikationstool soll unterstützen

Das US-amerikanisch-indische Gemeinschaftsprojekt "Communicating Risk of Climate Change and Engaging Stakeholders in Framing Community-based Adaptation Strategies" (COREDAR) hat ein Tool entwickelt, das das Risiko des Meeresspiegelanstiegs für Küstenstädte adressiert. Ziel ist es, die komplexen klimawissenschaftlichen Fakten an verschiedene Stakeholder insbesondere in Kommunen zu kommunizieren und Kapazitätsaufbau auf allen Entscheidungsebenen zu unterstützen. Das Projekt bietet eine Plattform für Bottom-Up- und Top-Down-Ansätze zur Entscheidungsfindung für effektive Klimaanpassungsstrategien.

Link: <https://academicimpact.un.org/content/new-tool-helps-communities-better-understand-climate-change>

5_ Veröffentlichungen

DEUTSCHSPRACHIGE

5.01_ Buch: Gebietsfremde Arten in Deutschland – Vorsorge ist der beste Schutz

Gebietsfremde Arten gefährden zunehmend die heimische Flora und Fauna. Um deren Verbreitung einzudämmen und die biologische Vielfalt zu schützen, sind differenzierte und artspezifische Maßnahmen erforderlich. Erstmals gibt nun das Bundesamt für Naturschutz Empfehlungen zum Umgang mit 168 gebietsfremden Tier-, Pflanzen- und Pilzarten, die als invasiv oder potenziell invasiv eingestuft sind. Veröffentlicht sind diese im zweibändigen „Management-Handbuch zum Umgang mit gebietsfremden Arten in Deutschland“.

Link: [www.bfn.de/0401_pm.html?&no_cache=1&tx_ttnews\[tt_news\]=5711&cHash=ac4f5ec2264a6851181cf686262647ab](http://www.bfn.de/0401_pm.html?&no_cache=1&tx_ttnews[tt_news]=5711&cHash=ac4f5ec2264a6851181cf686262647ab)

Englischsprachige

5.02_ Europäische Kommission: LIFE and Climate Change Adaptation

In der neuen Broschüre "LIFE and Climate change adaptation" stellt die Europäische Kommission ihr wichtigstes Finanzierungsinstrument für die Umsetzung der EU-Klimaanpassungspolitik vor. Die Publikation gibt einen Überblick über die bisherigen Leistungen des Programms LIFE und informiert darüber, wie das Programm auf die Anpassung verschiedener Sektoren gewirkt hat, darunter zum Beispiel die Resilienz von Städten, Landwirtschaft, Wälder, Wasser, Küstengebieten oder Biodiversität. Die Broschüre präsentiert mit über 130 LIFE-Projekten aus 24 Mitgliedsstaaten ein breites Spektrum an Lösungen, wie Klimaanpassung vor Ort umgesetzt werden kann.

Link: <http://ec.europa.eu/environment/life/publications/lifepublications/lifefocus/documents/climatechangeadaptation.pdf>

5.03_ Studie: Größe ist nicht alles – Tiere passen sich auf unterschiedliche Weise an den Klimawandel an

Wissenschaftler des Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrums haben gemeinsam mit einem internationalen Team verschiedene Anpassungsstrategien von Säugetieren und Vögeln an Temperaturänderungen untersucht. Dabei konnten sie die geltende Annahme widerlegen, dass vor allem die Größe der Tiere für die Anpassung ausschlaggebend sei. Die Ergebnisse der kürzlich im Fachjournal "Proceedings of the National Academy of Sciences" (PNAS) veröffentlichten Studie tragen dazu bei, die Auswirkungen des Klimawandels auf die Tierwelt besser zu verstehen.

Link: www.bik-f.de/root/index.php?page_id=32&PHPSESSID=9j594kope6c5de3l2lmq9epoppo3hmss&year=0&ID=728

5.04_ Studie: Folgen des Klimawandels auf Nahrungsmittelproduktion

Während über Ernährungssicherheit bereits viel geforscht wurde, wurde die Frage der gesundheitlichen Auswirkungen durch zukünftige klimawandelbedingte Änderungen der landwirtschaftlichen Produktion noch wenig untersucht. Wissenschaftler der Universität Oxford und des International Food Policy Research Institute haben in einer kürzlich veröffentlichten Studie untersucht, wie sich die Sterblichkeit durch eine landwirtschaftlich bedingte veränderte Ernährung in 155 Regionen weltweit bis zum Jahr 2050 entwickeln könnte. Sie kommen zu dem Schluss, dass sich der Klimawandel signifikant auf die Gesundheit auswirken und andere gesundheitliche Folgen des Klimawandels übertreffen könnte. So könnte etwa eine veränderte Produktion dazu führen, dass in Zukunft weniger Obst und Gemüse konsumiert wird, was sich negativ auf das Körpergewicht auswirkt.

Medienbericht:

www.n-tv.de/wirtschaft/Klimawandel-koennte-500-000-Menschen-toeten-article17133201.html

Download: <http://ebrary.ifpri.org/utills/getfile/collection/p15738coll5/id/5295/filename/5296.pdf>

5.05_ Harvard-Diskussionspapier: Klimaanpassung in den USA von 1986 bis 2012

Wie effektiv passen sich Akteure in der Wirtschaft an den Klimawandel an? Die Studie „Will We Adapt? Temperature Shocks, Labor Productivity, and Adaptation to Climate Change in the United States (1986-2012)“, die an der Harvard University durchgeführt wurde, vergleicht die wirtschaftlichen Auswirkungen von tageweisen Hitzeereignissen über verschiedene Klimaregionen in den USA. Mithilfe eines Panels von Gehaltslisten und Wetterdaten wird in der Studie für die Jahre 1986 bis 2012 abgeschätzt, wie sich heiße Tage vor Ort auf die Arbeitsproduktivität auswirken. Im Durchschnitt senkt ein zusätzlicher Tag über 90°F (32,2°C) diese um 0.048 % in dem entsprechenden Jahr, so die Studie.

Download: http://belfercenter.ksg.harvard.edu/files/dp81_jpark_hpca.pdf

6_ Veranstaltungen/Termine

> 25.-29. April 2016, Köln

Klima und Gerechtigkeit

Veranstalter: Volkshochschule Köln

Link: <https://germanwatch.org/de/11121>

> 27.-29. April 2016, Bilbao (Spanien)

8th European Conference on Sustainable Cities & Towns

Veranstalter: ICLEI Europe; Basque Country

Link: <http://conferences.sustainablecities.eu/basquecountry2016/>

> 27. April - 09. November 2016, Speyer (Rheinland-Pfalz)

Pilotseminar: Kommunen angepasst! Klimawandelfolgen in der Bauleitplanung

Veranstalter: Stiftung für Ökologie und Demokratie e.V., Rheinlad-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen

Link: www.klimawandel-lernen.de

> 10.-12. Mai 2016, Annaberg-Buchholz

10. Annaberger Klimatage 2016

Veranstalter: Freistaat Sachsen, Technische Universität Dresden, Deutscher Wetterdienst, Deutsche Meteorologische Gesellschaft, Interdisziplinäres Ökologisches Zentrum (TU Bergakademie Freiberg)

Link: www.umwelt.sachsen.de/umwelt/klima/40241.htm

> 10.-13. Mai 2016, Rotterdam (Niederlande)

4th International Climate Change Adaptation Conference

Veranstalter: PROVIA, European Commission, Government of the Netherlands

Link: www.adaptationfutures2016.org/

> 17.-20. Mai 2016, Stockholm (Schweden)

International Conference on Regional Climate – CORDEX 2016

Veranstalter: WCRP Cordex

Link: www.icrc-cordex2016.org

> 23.-24. Mai 2016, Berlin

Transformative Global Climate Governance “après Paris”

Veranstalter: Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE); Freie Universität Berlin u. a.

Link: www.berlinconference.org

> 29. Mai - 02. Juni 2016, Berlin

Metropolitan Solutions

Veranstalter: Deutsche Messe

Link: www.metropolitansolutions.de

> 7.-8. Juni 2016, Bern (Schweiz)

Anpassung an den Klimawandel in der Praxis

Veranstalter: Schweizerisches Bundesamt für Umwelt (BAFU), ProClim, Forum der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT)

Link: www.proclim.ch/4dcgi/proclim/en/Media?3725

> 09. Juni 2016, Brüssel (Belgien)

Die Umsetzung der EU-Anpassungsstrategie – Einblicke in die Praxis und Handlungsempfehlungen – ein interaktiver Policy-Workshop des BASE-Projekts

Veranstalter: Ecologic Institut

Link: www.ecologic.eu/de/13598

> 21. Juni 2016, Dessau

Fachkolloquium „10 Jahre KomPass“

Veranstalter: Umweltbundesamt, Kompetenzzentrum Klimafolgen und Anpassung

Link: www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimafolgen-anpassung/kompass

> 06.-08. Juli 2016, Bonn

Resilient Cities 2016. 7th Global Forum on Urban Resilience & Adaptation

Veranstalter: ICLEI – Local Governments for Sustainability

Link: resilientcities2016.iclei.org

> 08.-10. Juli 2016, Würzburg

COP21 – Die UN-Klimakonferenz 2015 auf dem Prüfstand

Veranstalter: Akademie Frankenwarte Würzburg; Gesellschaft für die Vereinten Nationen Landesverband Bayern e.V.

Link: www.frankenwarte.de/unser-bildungsangebot/veranstaltung.html?id=541

> 29.-31. August 2016, Bergen (Norwegen)

4th Nordic Conference on climate change adaptation “From Research to Actions and Transformation”

Veranstalter: Bjerknes Centre for Climate Research, University of Bergen and Uni Research Climate

Link: www.nordicadaptation2016.net

:: HINWEISE ZUM KOMPASS-NEWSLETTER ::

Der KomPass-Newsletter ist ein Informationsdienst des [Kompetenzzentrums Klimafolgen und Anpassung im Umweltbundesamt](#). Vervielfältigung mit Angabe der Quelle ist erwünscht.

Bitte leiten Sie diesen Newsletter an interessierte Personen weiter.

Alle Dienste rund um den KomPass-Newsletter finden Sie unter folgender Adresse:

www.umweltbundesamt.de/service/newsletter

Hier können Sie das Archiv einsehen sowie den Newsletter abonnieren oder abbestellen.

Haben Sie Anregungen, Fragen und Hinweise zu diesem Newsletter? Möchten Sie uns auf eigene Publikationen und Termine hinweisen? Sie erreichen uns unter KomPass@uba.de.

:: HERAUSGEBER ::

Kompetenzzentrum Klimafolgen und Anpassung (KomPass)
Fachgebiet I 1.6 KomPass Klimafolgen und Anpassung | Umweltbundesamt
Postfach 1406 | 06813 Dessau-Roßlau
www.anpassung.net

Redaktion: Clemens Haße und Petra Mahrenholz

© Copyright Umweltbundesamt 2016